

Landrechte und Schutz der kulturellen und biologischen Vielfalt

Situation

Obwohl Brasilien als eines der artenreichsten Länder der Welt gilt, ist seine vielfältige Biodiversität bedroht.

Die Hüter dieser Biodiversität sind die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern sowie die indigenen und traditionellen Gemeinschaften. Diese sehen sich aber zunehmend ausserstande, ihre traditionelle Landwirtschaft zu betreiben. Denn ihnen wird der Zugang zu ihrem Land nicht mehr oder nur noch beschränkt gewährt. Der Zugang zu diesen Gebieten ist für die Anbau- und Sammelwirtschaft aber Voraussetzung. Auch der Zugang zu Wasser wird immer häufiger eingeschränkt.

Die Savannen Zentralbrasiliens, Cerrado genannt, besitzen eine immense Vielfalt natürlicher Ressourcen. Um die Biodiversität im Cerrado zu schützen, wurde er im Jahr 2005 als siebtes UNESCO-Biosphärenreservat in Brasilien eingetragen. Der UNESCO-Park Serra do Espinhaço beherbergt mehr als die Hälfte der vom Aussterben bedrohten Tier- und Pflanzenarten in Minas Gerais und etwa 80 Prozent der immergrünen Pflanzen in Brasilien. Darüber hinaus befinden sich dort Hunderte Gebiete mit traditionellen Gemeinschaften und Völkern, die über eine grosse kulturelle, soziale und wirtschaftliche Vielfalt verfügen.

Ziele

Das Hauptziel des Projekts ist die Verteidigung der Landrechte der Kleinbauernfamilien und der traditionellen Gemeinschaften, der Schutz der sozio-biologischen Vielfalt und die freie Nutzung der biologischen Vielfalt durch diese beiden Gruppen. Dies wird durch die zwei nachfolgenden spezifischen Ziele erreicht:

Als erstes soll die organisatorische und fachliche Kapazität der «Arbeitsgemeinschaft Biodiversität» und des «Nationalen Netzwerkes der Agrarökologie» (ANA) erhöht werden. Diese sollen im politischen Diskurs ihre Anliegen und Forderungen als politische Akteure gegenüber dem Staat besser verteidigen und ihre Interessen in Bezug auf die sozio-biologische Vielfalt und Agrarökologie zielgerichteter vertreten können.

Weiter soll eine innovative Strategie entwickelt werden, um die Landrechte der Kleinbauernfamilien und die Territorialrechte der traditionellen Gemeinschaften zu erhalten und den Zugang und die freie Nutzung der Biodiversität zu garantieren.

Zielgruppe

Vom Projekt profitieren 30 Organisationen und soziale Bewegungen, die in der «Arbeitsgemeinschaft Biodiversität» zusammengefasst sind.

Weiter werden auch die 34 Organisationen mit rund 850 Mitgliedern, welche im «Nationalen Netzwerk der Agrarökologie» (ANA) verbunden sind, Nutzniesserinnen des Projektes sein.

Zusätzlich werden 750 Familien aus 20 Gemeinden, die der traditionellen Gemeinschaft der Quilombolas angehören unterstützt.





Indirekt vom besseren rechtlichen Schutz profitieren ausserdem weitere 7500 Personen, welche den traditionellen Gemeinschaften angehören oder Mitglieder der Organisation «Codecex» sind.

Aktivitäten

Die Strategie des Projektes setzt gleichzeitig auf verschiedenen Ebenen an (lokal, national und international), um den Zugang und die freie Nutzung der Biodiversität für die traditionellen Gemeinschaften zu sichern:

- Weiterbildungsseminare der «Arbeitsgemeinschaft Biodiversität» für die Ausbildung von VertreterInnen von sozialen Bewegungen und Organisationen.
- Agrarökologie und Strategien zur Stärkung der nationalen Landwirtschaft und sozio-biologischen Vielfalt
- Erarbeitung eines Präzedenzfalls, der zeigt, wie westliche Konzerne sich traditionelles Wissen und Pflanzen vom Cerrado aneignen und vermarkten, ohne die traditionellen Gemeinschaften an dieser Vermarktung teilhaben zu lassen. Dabei wird die Patentierung von Pflanzen und Aneignung von traditionellem Wissen analysiert und versucht, die in Frage stehende Patentierung vor Gericht zu verhindern.
- Aufbau und Überprüfung von Advocacy-Strategien bezüglich der Schutzrechte der sozio-biologischen Vielfalt durch die direkt Betroffenen (Kleinbauernfamilien und traditionelle Gemeinschaften) gegenüber den Entscheidungsgremien der Regierung
- Überwachung von Veränderungen der Gesetzgebung bezüglich sozio-biologischer Vielfalt und deren Bedrohung
- Teilnahme der Organisationen «Arbeitsgemeinschaft Biodiversität» und «ANA» bei nationalen und internationalen Veranstaltungen wie dem brasilianischen Kongress der Agrarökologie (2018), dem nationalen Treffen der Agrarökologie und dem jährlichen Treffen des Global Food Security Networks
- Ein weiterer Aspekt des Projektes zielt darauf ab, die Nutzung der Biodiversität durch die Quilombolas sicherzustellen und exemplarisch die wichtige Rolle der traditionellen Gemeinschaften für die Erhaltung der Biodiversität aufzuzeigen. Als Instrument dazu wird ein Gemeinschaftsprotokoll mit und für 750 Familien aus 20 Quilombolas-Gemeinschaften erarbeitet, das die Nutzung und Erhaltung der sozio-biologischen Vielfalt dokumentiert und festlegt.

Partnerorganisation

«Terra de Direitos» (TDD)

Projektfortschritt

2018 konnte sich «TDD» insbesondere an den Grossanlässen des «4. Nationalen Agrarökologietreffens», der «17. Tagung zur Agrarökologie» und dem «Alternativen Weltwasserforum» aktiv in der Advocacy zu den Rechten der traditionellen Völker und Gemeinschaften und für deren Vernetzung mit urbanen Bewegungen und Organisationen engagieren. In Zusammenarbeit mit «CODECEX», einem weiteren Partner von HEKS in Brasilien, konnten insbesondere auch die Bemühungen zur Erarbeitung von Gemeinschaftsprotokollen aufgegleist werden, die den Gemeinden der BlumenpflückerInnen und NachfahrInnen von afrikanischen SklavInnen helfen sollen, ihr Recht auf eine freie, frühzeitige und informierte Konsultation gegenüber Fremdinteressen an ihren traditionellen Territorien geltend zu machen.



Land, Region, Stadt:

Brasilien, Cerrado, Goiania

Projektsumme 2019:

CHF 123 172.–

HEKS-Nr.: 812.385

Programmverantwortung:

Manuel Gysler

Kontakt:

HEKS Kommunikation
Projektdienst
Seminarstrasse 28
8042 Zürich
Tel.: +41 44 360 88 10
E-Mail: projektdienst@heks.ch
Spenden: PC 80-1115-1
www.heks.ch